

## 23. Dezember 2025



Umsiedlung aus den radioaktiv verseuchten Gebieten in Tschernobyl: Lehmhaus-Bau in Stary Lepel/Belarus

### Kapitel 23 PRÜFUNGEN

Für die Exilanten in der Sowjetunion .. galt Heimweh als politisches Vergehen. Sie waren als Kommunisten, als Antifaschisten der ersten Stunde in ihre politische „Heimat“ gekommen. Bevor sie ein Visum erhielten, war ihr Fall von der Komintern gründlich geprüft worden. Doch es konnte auch geschehen, dass sie in kürzester Zeit „wegen mangelnder Anpassung“ oder „zersetzendem Liberalismus“ zurück nach Deutschland ausgewiesen wurden. Was ihnen nach der erzwungenen Remigration im faschistischen Deutschland geschah, interessierte niemanden. .. Hedda Zinner, die vor ihrer Emigration 1935 vorwiegend satirische Texte geschrieben hatte, arbeitete als Kommentatorin bei Radio Moskau und als Sprecherin für den Tarnsensender Deutsche Stimme. Wie so viele hatte sie ihre Stalin-Verehrung des Jahres in Verse gegossen.

Johannes R. Becher wird der erste Kulturminister der DDR. Hedda Zinner wird 1985 mit der Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold ausgezeichnet. .. Nicht eigentlich die Einsicht, dass ihre Erinnerungen an die Jahre in der Sowjetunion wichtige Zeugnisse sein könnten, motiviert sie 1988 in *Selbstbefragung* ihr Schweigen zu brechen, sondern die politische Entwicklung: Glasnost und Perestroika geben ihr Grund, wieder „hoffnungsvoll auf die Sowjetunion“ zu blicken. .. Ihre Enkelin Jenny Erpenbeck bezeugt, Hedda Zinner sei nach dem Zusammenbruch der DDR buchstäblich verrückt geworden.

### Foto

Umsiedlung aus den radioaktiv verseuchten Gebieten in Tschernobyl: Lehmhaus-Bau in Stary Lepel/Belarus  
Seit 1991 errichten Freiwillige aus Deutschland und Belarus in 3-wöchigen Workcamps im nicht-radioaktiv verstrahlten Norden von Belarus Holz-Lehmhäuser in Drushnaja und Stary Lepel mit und für Menschen, die noch immer im verstrahlten Gebiet leben. 57 Häuser wurden in zwei Orten errichtet, dazu ein Gemeinschaftshaus, eine Behindertenwerkstatt, je eine Ambulanz und ein Bürohaus für die belarussische nicht-staatliche Organisation OekoDomStroj.

